



## Thüringen: Berufsschule für Mechatroniker für Kältetechnik

Das ist in Deutschland bisher einmalig: Die Landesinnung Hessen Kälte-Klima-Technik hat gemäß den Möglichkeiten der Thüringer Schulgesetzgebung als privater Träger den Antrag zum Errichten und Betreiben einer Berufsschule gestellt. Diesem Antrag wurde vor Kurzem stattgegeben, so dass aufgrund des privaten Trägers die Berufsschule als Private Berufsschule vom Thüringer Kultusministerium genehmigt wurde.

Trotz der privaten Trägerschaft ist der Besuch der Berufsschule für die Auszubildenden bzw. Ausbildungsbetriebe kostenlos. Die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Maintal (Hessen) bzw. Niedersachswerfen (Thüringen) trägt die Kosten für die Räume, die Ausstattung, die Labor- und Werkstattbenutzung sowie die Personalkosten.

Private Träger müssen sich in Thüringen wie auch in anderen Bundesländern drei Jahre lang selbst finanzieren bzw. die Kosten hierfür tragen. Nach

diesen maximal drei Jahren können Zuschüsse für die Personalkosten beim Thüringer Kultusministerium bzw. dem Land Thüringen beantragt werden. Die Private Berufsschule in Niedersachswerfen hat die Genehmigung für das gesamte Bundesland Thüringen.

### Kein Unterschied bei der Lehrstoffvermittlung

Bekanntlich gilt für die Berufsausbildung in Deutschland das gesetzlich vorgeschriebene duale System. Einerseits wird in den Ausbildungsbetrieben das praktische Wissen vermittelt, andererseits bieten die für die Abnahme der Gesellenprüfungen zuständigen Innungen zusätzlich überbetriebliche Unterweisungen an, um teilweise fehlendes handwerkliches Grundlagenwissen zu vermitteln.

Aufgabe der staatlichen Berufsschulen – das sind die Berufsbildenden Schulen – ist es, das in den Betrieben praktisch zu vermittelnde Know-how mit fachtheoretischem Wissen zu untermauern.

Genau dies geschieht jetzt in Niedersachswerfen in den Räumen der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik, jedoch mit einer voneinander völlig unabhängigen Unterrichtsstoffvermittlung.

Grundlage hierfür ist die seit dem 1. August 2007 gültige „Verordnung über die Berufsausbildung zum Mechatroniker für Kältetechnik/zur Mechatronikerin für Kältetechnik“, vom Bundesminister für Wirtschaft und Technologie am 25. Juli 2007 erlassen.

Damit verknüpft ist der „Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum Mechatroniker für Kältetechnik/zur Mechatronikerin für Kältetechnik“, der unter der Zuständigkeit der Ständigen Kultusministerkonferenz erarbeitet wurde und die Unterrichtsabläufe regelt.

Hierbei geht es um die Abschnitte A „Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten“ und B „Integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten“, die mit jeweils verbindlichen zeitlichen Richtwerten in Wochen im jeweiligen Ausbildungsmonat versehen sind.

All dies fällt jetzt in die pädagogische Zuständigkeit der Bundesfachschule in Niedersachswerfen, die sich dabei zusätzlicher Unterrichtskräfte aus dem Arbeitsmarkt bedienen muss und wird.

### Das Kälteanlagenbauerhandwerk zieht mit

Niedersachswerfen ist ein historischer Ort der Kältetechnik, aber auch ein Ort der Ausbildung im Kälteanlagenbauerhandwerk; hieran erinnerte Landesinnungsmeister Wolfgang Förster in seiner Begrüßungsansprache am 3. September in Anwesenheit vieler Ehrengäste, Freunde – insbesondere aus Hessen – und von 19 Auszubildenden zu künftigen Mechatronikern/innen für Kältetechnik, wiederum in Anwesenheit deren Eltern.

Auf das Innungswesen in Thüringen bezogen, wurde daran erinnert, dass es die Innungsgemeinschaft über längere Zeit nicht leicht hatte, eine eigene Identität innerhalb der deutschen Kälteanlagenbauergemeinschaft zu finden bzw. zu untermauern. Hierzu Wolfgang Förster: „Am 15. Oktober 1991 ging der Landesinnung Thüringen Kälteanlagenbau die Sitzungsgenehmigung zu, der Grundstein für die Verbandsarbeit in Thüringen war gelegt. Die Antragstellung zur Errichtung einer länderübergreifenden Fachklasse im anerkannten Ausbildungsberuf Kälteanlagenbauer erfolgte am 12. Februar 1993. Im August 1993 fand dann die Einweihung der Bundesfachschule in Niedersachswerfen statt. Schulträger ist zwar die Landesinnung Hessen Kälte-Klima-Technik, nach der Wende bildete sich aber schnell – und historisch bedingt – ein enger Verbund zwischen dem Kälteanlagenbauerhandwerk in Hessen und Thüringen.“

So Landesinnungsmeister Wolfgang Förster mit eigenen Worten. Der Schulbetrieb für die Berufsschule mit einer landeseigenen Fachklasse „Kälteanlagenbauer/in“ in Nordhausen wurde aufgenommen, ebenso für die überbetriebliche Ausbildung. Das Glück, den eigenen Nachwuchs durch eine professionelle Lehrausbildung in Thüringen zu haben, dauerte jedoch nicht allzu lange.

Durch Rückgang der Ausbildungszahlen und der immer knapperen Kassen im Bundesland Thüringen hat dann das Kultusministerium die Beschulung der Landesfachklasse der Kälteanlagenbauer mit dem Schuljahr 1998/1999 eingestellt. Förster: „Die Handwerkskammer Erfurt hat daraufhin verfügt, dass auch die überbetriebliche Ausbildung der Lehrlinge nicht mehr in Niedersachswerfen stattfindet.“

Die Thüringer Kälteanlagenbauer haben sich aber nicht



Jörg Peters bei seiner Begrüßungsansprache am 3. September 2007, als Schulleiter der Bundesfachschule in Niedersachswerfen jetzt auch für die Geschicke der privaten Berufsschule verantwortlich

# DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



Mit vereinten Kräften geschafft. Hieran sind die hier abgebildeten Personen maßgeblich beteiligt; darunter von den staatlichen Institutionen Regierungsdirektor Dr. Günter Franke (Kultusministerium, 4. v. l.) und Wigbert Steinmann (3. v. l.) vom Staatlichen Schulamt in Worbis



Hier sind sie: 19 künftige Mechatroniker für Kältetechnik traten am 3. September 2007 ihre Berufsschulbildung in Niedersachswerfen an

unterkriegen lassen, nur hat es mehrere Jahre gedauert, bis das richtige Konzept in enger Zusammenarbeit mit der Landesinnung für Kälte-Klima-Technik in Hessen gefunden werden konnte.

Im Juli 2006 haben der Vorstand und die Geschäftsführung (BFS-Schulleiter Jörg Peters) der Landesinnung Thüringen zur Stärkung des dortigen Kälteanlagenbauerhandwerks den Antrag zur Durchführung der überbetrieblichen Lehrunterweisung am Standort der Bundesfachschule in Niedersachswerfen gestellt.

In Folge dessen wurde dann im September eine Beratung im Berufsbildungszentrum der

Handwerkskammer Erfurt mit dem Ergebnis geführt, dass ab dem Schuljahr 2007/2008 in Niedersachswerfen der Standort einer privaten Berufsschule ermöglicht wird.

## Beispielhafte Unterstützung durch das Handwerk

Jetzt begann natürlich die Arbeit für den künftigen Schulträger. Landesinnungsmeister Wolfgang Förster: „Hier und heute können wir Thüringer Kälteanlagenbauer dem Träger dieser privaten Berufsschule, der Landesinnung Hessen Kälte-Klima-Technik, Dank sagen

für das, was „Hessen“ über 17 Jahre hinweg für unser Handwerk in Thüringen getan hat und hoffentlich noch weiterhin tun wird.“

Der besondere Dank ging mit diesen Worten an den Schulleiter der Bundesfachschule in Niedersachswerfen, Jörg Peters, der im „Nebenjob“ inzwischen auch die Geschäfte der Landesinnung führt.

Försters Dank richtete sich zuvorderst aber an Landesinnungsmeister Dieter Auth (Landesinnung Hessen Kälte-Klima-Technik) und den Geschäftsführer der Landesinnung Hessen Manfred Seikel. Mit dabei war natürlich an diesem denkwürdigen 3. September

als Ehrengast Ehrenobermeister Theo Mack, mit dem Wolfgang Förster seit Innungsgründungszeiten eine gewachsene persönliche Freundschaft verbindet.

## 19 junge Kälteanlagenbauer traten am 3.9.2007 ihre Ausbildung an

Dies ist der beinahe schon verschworenen Gemeinschaft der Kälteanlagenbauer Thüringens zu verdanken, die die nötige Voraussetzung mit dem Abschluss gültiger Ausbildungsverträge geschaffen hat; in dieser Größenordnung für Thüringen schon beispielhaft. Es war die Übereinstimmung in der Überzeugung, dass man gemeinschaftlich viel besser in der Lage sein wird, die Ausbildungsstrukturen in Thüringen zu verbessern.

Den richtigen Akzent setzte zudem Niedersachswerfens Bürgermeister Jochen Napiralla, der infolge Abwesenheit aus persönlicher Veranlassung eine schriftliche Grußadresse an die Bundesfachschule und ihre private Berufsschule für Mechatroniker/in für Kältetechnik sandte. Auszugsweise:

„Dieser neue, zusätzliche Bildungsweg soll den Erfolg Ihrer Einrichtung weiter stärken. Eine schönere Aufgabe, als jungen Menschen eine Chance in der beruflichen Entwicklung zu geben, ist kaum vorstellbar, aber das bewährte Team der Einrichtung Bundesfachschule in Niedersachswerfen wird alles zum Besten regeln.“

Und zum Schluss soll ein alter Handwerkspruch in Gegenwart und Zukunft weisen:

- Meister ist, der was ersann,
- Geselle ist, der was kann,
- Lehrling ist jedermann.

Dieses Dreigestirn auf dem beruflichen Bildungsweg möge als guter Geist des Hauses Bundesfachschule Niedersachswerfen den Lernenden zum beruflichen Erfolg verhelfen. P. W.